

Ein Friedhofsgang

v. J.N. Vogel

Beim Totengräber klopft es an:
"Mach auf, mach auf, du greiser Mann!
Tu auf die Tür und nimm den Stab,
musst zeigen mir ein teures Grab!"

Ein Fremder spricht`s mit strupp`gem Bart,
verbrannt und rauh, nach Kriegerart.
„Wie heißt der Teure, der euch starb
Und sich ein Pfühl bei mir erwarb?“

„Die Mutter ist es; kennt ihr nicht
Der Marthe Sohn mehr am Gesicht?“
"Hilf Gott, wie groß, wie braun gebrannt;
Hätt` nun und nimmer euch erkannt.

Doch kommt und seht, hier ist der Ort,
nach dem gefragt mich euer Wort.
Hier wohnt, verhüllt von Erd` und Stein,
nun euer totes Mütterlein."

Da steht der Krieger lang` und schweigt,
das Haupt hinab zur Brust geneigt.
Er steht und starrt zum teuren Grab
Mit tränenfeuchtem Blick hinab.

Dann schüttelt er sein Haupt und spricht:
"Ihr irrt, hier wohnt die Tote nicht.
**Wie schlöss` ein Raum, so eng und klein,
die Liebe einer Mutter ein!"**

Aus dem Lesebuch v. 1900, S. 12

(wurde in den Jahren nach Kriegsende in der Volksschule Schulenberg im Harz
unter Lehrer John von der Oberstufe auswendig gelernt)